

Koordination



Dr. Wolf-Dieter Seeher

Studium der Zahnmedizin, Niederlassung in eigener Praxis mit Schwerpunkten Funktions-therapie, Implantatprothetik und Parodontologie, Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD), Spezialist für rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und Funktion (EDA), Mitglied der „Neuen Gruppe“

Unter besonderer Berücksichtigung der Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz konzipiert



BLZK

Kompaktkurs München

Teilnehmerzahl: 16

Kursgebühr: € 3.000,00 (statt € 3.500,00 bei Einzelbuchung)

Eine Buchung von einzelnen Kursteilen ist möglich.

Die Kursgebühr beträgt dann € 875,00 je Einzelkurs.

Fortbildungspunkte: 88

Kompaktkurs Funktionsdiagnostik und -therapie

Die Erforschung und Behandlung funktioneller Zusammenhänge des craniomandibulären und craniocervicalen Systems sowie deren Wechselwirkung mit anderen Körpersegmenten sind heute fester Bestandteil moderner Zahnheilkunde. Das zahnärztliche Arbeitsfeld hängt funktionell mit dem ganzen Körper zusammen. Durch die **vernetzte Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen** können komplexe funktionelle Krankheitsbilder erkannt und geheilt werden.

Viele **prothetische Misserfolge und Zahnverluste** sind durch unerkannte und daher unbehandelte funktionelle Überlastungen der Zähne und des Parodontiums (mit-)verursacht. Daher ist es notwendig, in der täglichen Praxisroutine sicher die Patienten herauszufiltern, bei denen funktionelle Probleme vorhanden sind, insbesondere wenn die Patienten selbst nichts davon merken. Danach gilt es, einen **indikationsgerechten Therapieablauf** zu planen, der gegebenenfalls Kollegen anderer Fachrichtungen einschließt.

Der in Zusammenarbeit mit Dr. Wolf-Dieter Seeher entwickelte Kompaktkurs Funktionsdiagnostik und -therapie der eazf setzt sich aus **vier jeweils zweitägigen Kursen** zusammen. Die Teilnehmer erhalten so umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten in diesem Fachgebiet.

- 1. Klinische Funktionsdiagnostik – Nicht nur bei CMD**
- 2. Zentrik-Registrierung, Modellmontage im Artikulator, Instrumentelle Okklusionsanalyse**
- 3. Aufbisschiene mit System! CMD-Behandlung mit Okklusionsschienen**
- 4. Axiographie: Instrumentelle Bewegungs- und Kondylenpositionsanalyse**

Alle Kursteile beinhalten umfassende **praktische Übungen zur Vertiefung** der theoretischen Kenntnisse. Der 4. Kursteil wird in der Praxis Dr. Seeher in München durchgeführt. Die Kursteile sind auch einzeln buchbar. Bei Teilnahme an allen Kursteilen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat über den „Kompaktkurs Funktionsdiagnostik und -therapie“.

1. Kursteil

Klinische Funktionsdiagnostik – Nicht nur bei CMD

Die Behandlung funktioneller Probleme gewinnt zunehmend Bedeutung in der gesamten Medizin. Unser zahnärztliches Arbeitsfeld hängt funktionell mit dem ganzen Körper zusammen – aber wie erkennt man bestehende Probleme? Durch die vernetzte Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen können wir zunehmend komplexe funktionelle Krankheitsbilder erkennen und zu heilen helfen.

Auch sind viele prothetische Misserfolge und Zahnverluste durch unerkannte und daher unbehandelte funktionelle Überlastungen der Zähne und des Parodontiums (mit-)verursacht. Daher ist es notwendig, in der täglichen Praxisroutine sicher die Patienten herauszufiltern, bei denen funktionelle Probleme vorhanden sind, insbesondere wenn die Patienten selbst nichts davon merken. Danach gilt es, einen indikationsgerechten Therapieablauf zu planen, der gegebenenfalls Kollegen anderer Fachrichtungen einschließt.

- Wie erkenne ich Funktionsstörungen bei unauffälligen Patienten?
- Screeningtests
- Klinische Befunderhebung anhand eines einfachen und zielführenden Schemas
- Ursachen auf den Grund gehen – Kausale vs. symptomatische Therapie
- Interdisziplinärer Ansatz in der CMD-Behandlung – Vernetzte Zusammenarbeit mit Ärzten, Physiotherapeuten, Osteopathen und Behandlern
- Was tun bei Kiefergelenksknacken?
- Differenzierung von myogen- und arthrogen bedingten Funktionsstörungen
- Wie schütze ich mich vor Misserfolgen bei psychisch alterierten Patienten?
- Systematisches Behandlungskonzept
- Checklisten, Praxistipps, Dokumentation, Formulare
- EDV-Einsatz für Dokumentation und interdisziplinäre Kommunikation am Beispiel von Connectodont
- Abrechnungshinweise
- Möglichkeiten und Sinnhaftigkeit verschiedener Bildgebungsverfahren
- Wie weit kann man konservativ erfolgreich behandeln?
- Wie erkennt man eindeutige OP-Indikationen?
- Die wichtigsten chirurgischen Therapiemöglichkeiten und deren Indikationen

2. Kursteil

Zentrik-Registrierung, Modellmontage im Artikulator und Instrumentelle Okklusionsanalyse

Sobald man einen Artikulator in die Hand nimmt, sind funktionelles Verständnis und akribische Vorgehensweise gefordert, um die okklusale Situation bestmöglich simulieren zu können. Im Kurs werden insbesondere die Detailprobleme bei scheinbaren Routineaufgaben wie Modellherstellung und -montage gezeigt.

Zentraler Teil ist das Anfertigen eines Zentrik-Registrates. Die Teilnehmer lernen, wie die Artikulatoreinstellung optimiert und wie anschließend eine orientierende Okklusionsanalyse durchgeführt wird, wobei Genauigkeitsfragen und sinnvolle Kontrollmöglichkeiten diskutiert werden. Ein eigener Arcon-Artikulator ist mitzubringen.

- Wann ist ein Zentrik-Registrierung erforderlich?
- Wann reicht ein „Biss“ – Wann muss ich den Patienten in die „Zentrik“ umstellen?
- OK-Modellmontage mit anatomischen (arbiträren) Gesichtsbogen
- Wie macht man ein Zentrik-Registrierung?
- Klinische Beurteilung der momentanen Zentrikfähigkeit
- Montage des UK-Modells mit dem Zentrikregistrierung
- Protrusionsregistrierung zur Ermittlung der Kondylenbahnneigung

- Artikulatorprogrammierung mit Köpfchen
- Orientierende Okklusionsanalyse
- Sinn und Durchführung einer Kondylenpositionsanalyse im Artikulator
- Checklisten, Praxistipps, Abrechnungshinweise

3. Kursteil

Aufbisschiene – mit System! CMD-Behandlung mit Okklusionsschienen

Im Kurs wird ein schlüssiges Entscheidungs- und Therapieschema vorgestellt, anhand dessen es möglich ist, eine Aufbisschieneindikation gerecht zu planen und durchzuführen. Insbesondere wird auf die vom Dozenten eingeführte Erweiterung durch die „reziproke Führung“ bei UK-Schienen eingegangen. Darüber hinaus wird die Frage geklärt, wie anschließend das erzielte Ergebnis insbesondere bei einer Rekonstruktion übernommen und gesichert werden kann.

Nach Erörterung der notwendigen Theorie fertigt jeder Teilnehmer für sich eine Aufbisschiene an und trägt sie über Nacht, um selbst die Wirkung zu erfahren. Auch der richtige Umgang mit geeignetem Instrumentarium als Voraussetzung für eine effiziente Behandlung wird geübt.

- Therapieschema bei CMD
- Wann überhaupt ist eine Aufbisschiene sinnvoll und notwendig?
- Warum die meisten Schienen nur scheinbar funktionieren und was sie tatsächlich bewirken!
- Verwirrende Vielfalt der Aufbissbehelfe? Welche Schiene verwende ich wofür?
- Indikationsgerechte Gestaltung der statischen Okklusion und exzentrische Führungen
- Alleskönner: Die reziproke Führung bei UK-Schienen
- Schiene im Ober- oder Unterkiefer? Einfaches Schema für die sichere Entscheidung
- Anfertigung, Eingliederung und Einschleifen einer Aufbisschiene durch die Teilnehmer (Tragen der Aufbisschiene über Nacht)
- Sinnvoller Einsatz physikalischer und medikamentöser Therapie
- Physiotherapie, Osteopathie, cranosakrale Therapie
- Erkennen des Behandlungsendes
- Übergang von der Schiene zur definitiven Versorgung ohne Verlust der erzielten Kieferrelation
- Checklisten, Praxistipps, Patientenmerkblatt, Abrechnungshinweise

4. Kursteil

Axiographie: Instrumentelle Bewegungs- und Kondylenpositionsanalyse

In Ergänzung zur manuellen Funktionsuntersuchung ist häufig eine weiterführende Diagnostik mit Instrumenten zur Bewegungsanalyse erforderlich. Die elektronischen Systeme haben jedoch den Nachteil einer „Black Box“: Man sieht zwar bunte Kurven am Bildschirm, aber weiß nicht genau, wie sie entstehen und worauf man achten muss, um Fehler und Fehlinterpretationen zu vermeiden. Daher haben die meisten „Kiefergelenkvermessungen“ letztendlich doch nur einen sehr begrenzten diagnostischen oder therapeutischen Wert für die Patienten.

Im Kurs werden diese Probleme angesprochen und Hinweise zur Fehlervermeidung gegeben. Unabhängig vom Fabrikat ist daher der Kurs für jeden interessant, der ein Vermessungssystem benutzt oder sich überlegt, eines anzuschaffen. Der Dozent Dr. Seeher war an der Erstellung der S2k-Leitlinie „Instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse“ der DGFDT beteiligt und berücksichtigt die dort aufgestellten Empfehlungen.

- Wie funktioniert eine Axiographie und was kann sie?
- Scharnierachsenlokalisierung: Übungen am Simulator und am Patienten
- Registrierung der Gelenk-Bewegungsbahnen am Patienten
- Bewertung und Auswertung der Aufzeichnungen
- Artikulatoreinstellung nach gemessenen Werten

- Fehler bei einer Kondylenpositionsanalyse oder Gelenkbahnvermessung
- Achsenbezogene Modellmontage – Notwendig oder entbehrlich?
- Vor- und Nachteile verbreiteter Systeme für die Bewegungsaufzeichnung
- Checklisten, Praxistipps, Abrechnungshinweise
- Blick hinter die Kulissen in der Praxis des Dozenten

Verwendetes Instrumentarium:

SAM Axioquick-Recorder (wird gestellt), eigenes System kann mitgebracht werden.
Lupenbrille erforderlich!

Kompaktkurs Funktionsdiagnostik und -therapie, Kurs 61016

Dozenten	Kursort	Kursteile	Datum und Uhrzeit
Dr. Wolf-Dieter Seeher Prof. Dr. Dr. Andreas Kolk	Akademie München	1. Kursteil	Freitag, 09.07.2021 09.00 - 18.00 Uhr Samstag, 10.07.2021 09.00 - 18.00 Uhr
Dr. Wolf-Dieter Seeher	Akademie München	2. Kursteil	Freitag, 30.07.2021 09.00 - 18.00 Uhr Samstag, 31.07.2021 09.00 - 18.00 Uhr
Dr. Wolf-Dieter Seeher	Akademie München	3. Kursteil	Freitag, 17.09.2021 09.00 - 18.00 Uhr Samstag, 18.09.2021 09.00 - 18.00 Uhr
Dr. Wolf-Dieter Seeher	Praxis Dr. Seeher Südliche Auffahrtsallee 64 München	4. Kursteil	Freitag, 03.12.2021 09.00 - 18.00 Uhr Samstag, 04.12.2021 09.00 - 18.00 Uhr